



SCHWERPUNKTFRAGEN 2020 **SEMPERIT**

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2019 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

19 Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 EUR. Keine Mitarbeiter hatten einen Jahresgesamtbezug über 500.000 EUR.

2. **Betriebsräte:** Anzahl der freigestellten **Betriebsräte** in der Unternehmensgruppe, Personalaufwand und Nebenkosten wie Sekretariat, KFZ; Anzahl der Leihmitarbeiter per 31.12.2019

In der Unternehmensgruppe haben wir insgesamt 3 freigestellte Betriebsräte (2 in Österreich, 1 in Deutschland). Die Kosten hierfür betragen insgesamt ca. 260.000 EUR.

Per 31.12.2019 waren 294 Leihmitarbeiter beschäftigt.

3. **Aufsichtsrat:** Wie hoch sind die **Nebenkosten** wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung? Wie hoch sind die Urlaubsrückstände der Mitglieder des Vorstands, soweit diese einen Jahresanspruch übersteigen?

In Summe wurden für den Aufsichtsrat Nebenkosten in der Höhe von rd. 86.000 EUR verbucht.

Für den Vorstand bestehen keine Urlaubsrückstände, die den Jahresanspruch übersteigen.



4. Menschen mit Behinderung (MmB)

- Aufwand für Ausgleichstaxe 2019 (nur in Österreich)

Für 2019 haben wir noch keine Vorschreibung erhalten. Rückgestellt wurden insgesamt für die Semperit Technische Produkte und Semperit AG Holding ca. 40.000 EUR.

Für 2018 wurden im Juni 2019 insgesamt ca. 48.000 EUR an Ausgleichstaxe bezahlt.

- Welche entsprechenden Maßnahmen werden getroffen, um MmB als Mitarbeiter/Kunden einen Stellenwert zu geben?

Die getroffenen Maßnahmen erfolgten in Abstimmung mit unserem Arbeitsmediziner und spiegeln sich wieder in eigenen Behindertenvertrauenspersonen und der Anschaffung/Anpassung von Arbeitsmitteln sowie Arbeitseinrichtungen, die den körperlichen Einschränkungen Rechnung tragen.

Die Verankerung der Chancengleichheit erfolgt auch durch den Code of Conduct und unsere unternehmensweit gültigen Werte:

- **Code of Conduct:** „Wir tolerieren keine Diskriminierung von Arbeitnehmern und bieten Chancengleichheit.“
- **Werte:** „Wir arbeiten zusammen und schätzen einander, unabhängig davon, wer wir sind und woher wir kommen. Wir sind loyal, kommunizieren offen und respektvoll. Wir vertrauen einander, weil wir verlässlich handeln und aus unseren Fehlern lernen.“

5. Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase und die zunehmende

Planungsunsicherheit auf die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände (Firmenwerte und sonstige).

Welche Maßnahmen zur Verbesserung des Verhältnisses immaterielle Vermögensgegenstände zum Eigenkapital werden überlegt?

Zum 31.12.2019 betragen die immateriellen Vermögenswerte 8.071 TEUR (31.12.2018: 11.935 TEUR). Darin sind Firmenwerte i.H.v. 1.749 TEUR (31.12.2018: 1.764 TEUR) enthalten, die auf die Segmente Semperflex und Sempertrans entfallen (vgl. GB 2019, S. 90). Firmenwerte werden



nicht planmäßig abgeschrieben. Es erfolgt jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte bzw. wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen. Die restlichen immateriellen Vermögensgegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben.

Das Verhältnis von Firmenwerten zum Eigenkapital beträgt rd. 0,6%. Das Verhältnis von Firmenwerten zur Bilanzsumme beträgt 0,2%. Gesamthaft machen die bilanzierten immateriellen Vermögenswerte nur rd. 1,2% der Bilanzsumme bzw. rd. 2,9% des Eigenkapitals aus. Der Großteil der immateriellen Vermögenswerte entfällt auf Software-Lizenzen. Das sich in den immateriellen Vermögenswerten konzentrierende Risiko ist daher für Semperit nicht von zentraler Bedeutung.

Die Niedrigzinsphase wirkt sich auf die Kapitalkosten (WACC) aus, welche zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten benötigt werden. Das niedrige Zinsniveau bewirkt einen niedrigeren risikofreien Zinssatz und einen niedrigeren Zins-Spread für die Fremdkapitalkosten. Ein gegenläufiger Effekt entsteht für die Marktrisiko­prämie, welche durch einen niedrigen risikofreien Zinssatz steigt.

Der zunehmenden Planungsunsicherheit wird methodisch entgegengewirkt, indem bei der Werthaltigkeitsprüfung mehrere Szenarien geplant werden. Die Ergebnisse der verschiedenen Szenarien werden zur Ermittlung des erzielbaren Betrags gewichtet. Diese Vorgangsweise wird auch explizit im Public Statement der European Securities and Markets Authority (ESMA) vom Mai 2020 empfohlen.

6. Investor Relations-Aktivitäten

- Road Shows im In- und Ausland

Im Jahr 2019 nahm Semperit an 11 Investoren Konferenzen bzw. Meetings teil, davon waren 8 im Ausland (Amsterdam, Boston, Frankfurt, München, London, Paris) und 3 im Inland (Linz, Wien, Zürs).



- Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren

Die Kontakte zu unseren Investoren wurden regelmäßig unter anderem bei den Investoren Konferenzen, Roadshows oder auch bei den Investoren Calls der Quartalsberichterstattung gepflegt. Darüber hinaus gibt es mit zahlreichen Investoren anlassbezogene Telefonkontakte.

- Aufwand für Research und Analysen

Im Jahr 2019 haben fünf Investmenthäuser Analysen über Semperit veröffentlicht. Mit einigen von ihnen hat Semperit Verträge, die zum Teil umfassende Corporate Brokerage, Market Making bzw. Investor Relations Support Dienstleistungen beinhalten – ihr Umfang ist allerdings unterschiedlich und miteinander nicht vergleichbar. Daher ist eine genaue Zuordnung der Aufwendungen für Research Tätigkeiten nicht möglich – die Verträge unterliegen zudem auch Vertraulichkeitsbestimmungen.

- Printauflage des Geschäftsberichts und Nachhaltigkeitsbericht

Im Jahr 2019 wurden 400 Stück vom Geschäftsbericht 2018 gedruckt und 300 Stück vom Nachhaltigkeitsbericht.

Im Jahr 2020 wurden 300 Stück vom Geschäftsbericht 2019 gedruckt und aus Nachhaltigkeitsgründen wurden konsequenterweise keine Druckexemplare des Nachhaltigkeitsberichts 2019 erstellt.

- Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“

Die Kosten für die Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“ betragen im Jahr 2019 ca. 46.000 EUR.



7. Beratungsaufwand gegliedert nach

- Rechtsberatung/Compliance,

Die Aufwendungen für Rechtsberatung lagen bei rd. 2,5 Mio. EUR. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten steht im Zusammenhang mit der strategischen Entscheidung, uns vom Segment Sempermed zu trennen. Nicht-wiederkehrende Kosten sind auch im Zusammenhang mit der Optimierung der Legal-Struktur unseres Konzerns angefallen.

- IT-Beratung/Digitalisierung,

Die Aufwendungen für IT-Beratung in Bezug auf Digitalisierung lagen bei rd. 150.000 EUR. Es wurde zudem eine eigne Stelle für Produkt-Digitalisierung im Unternehmen geschaffen.

- Werbung, Öffentlichkeitsarbeit,

Da Semperit keine Produkte an Endkonsumenten verkauft, gibt nur sehr überschaubare Aufwendungen für Werbeberatung auf dem Corporate Level; Öffentlichkeitsarbeit wird überwiegend inhouse wahrgenommen. In Summe liegen anlassbezogene Beratungsaufwendungen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit deutlich unter 100.000 EUR.

- Personalsuche,

Die Aufwendungen für Personalberater bei der Personalsuche beliefen sich 2019 global auf ca. 770.000 EUR (inklusive Vorstandssuchen).

- sonstige zum Thema CO2

Es gab keine Aufwendungen für Beratungstätigkeiten zur CO2 Reduktion.



8. Vereinnahmte **Forschungsförderungsbeiträge bzw. – prämien,**
Beschreibung der drei wichtigsten Forschungsprojekte

Die vereinnahmten Forschungsförderungsbeiträge im Jahr 2019 betragen rund 99.000 EUR für Förderungen sowie Forschungsprämien in Höhe von rund 704.000 EUR.

Zu den wichtigsten Forschungsprojekten zählen:

- Semperflex:

Entwicklung von hochtemperaturbeständigen Geflechthydraulikschläuchen und einer neuen Jetschlauchproduktlinie
Schläuche für hohen (Superline) und extra hohen Druck (hydrostatischer Antrieb)

- Semperform:

Entwicklung von Formartikeln aus elastomeren und thermoplastischen Werkstoffen für den Eisenbahnoberbau
Topologieoptimierte Befestigungselemente wurden getestet und patentiert sowie bereits in die Serienproduktion übergeführt.

- Sempertrans:

Zulassung für Stahlseilgurte (ST3150 / 4000) und Gewebegurte für kanadische Untergrundminen Standardklasse C.

- Semperseal:

Flammhemmende Türprofile - Erfüllung der Anforderungen des T90-Türsystems

9. **Steuerzahlungen 2019 in Österreich** und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)

In Österreich wurden in 2019 Ertragsteuern in der Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR bezahlt.

Die drei umsatzstärksten Auslandsmärkte sind

- Westeuropa mit 409,1 Mio. EUR (ohne Österreich, mit 33 Mio. EUR)
- Osteuropa mit 137,5 Mio. EUR
- Asien mit 115,3 Mio. EUR



Die Semperit Gruppe zahlt insbesondere in jenen Länder Steuern, wo ertragsstarke Werke stehen; das sind vor allem Polen, Thailand und China, die in Summe rd. 6,2 Mio. EUR Steuerzahlung leisten.

10. Auswirkungen der CO₂ – Problematik auf

- die eigenen Aktivitäten zur Reduktion
- das Sortiment
- welche Ziele gibt es?

Unsere Maßnahmen im Bereich Optimierung des Energieeinsatzes sowie die Zielsetzungen 2021 im Bereich der Energieintensität dienen der CO₂ Reduktion.

Auf Produktebene bietet Semperit Lösungen, welche zur Energie und damit CO₂-Reduktion beitragen. Beispielsweise gibt es im medizinischen Bereich die Green Glove Technologie, welche im Vergleich zu herkömmlichen Nitril-Handschuhen bis zu 15% der CO₂ Emissionen bei der Produktion von 1.000 Stück einspart. Im Industriesektor gibt es z. B. den TransEvo Fördergurt, welcher in Anwendung bis zu 25% weniger Energie verbraucht, als ein herkömmlicher Fördergurt. Dies spart sowohl Energie als auch CO₂ auf Seiten des Kunden.

Hinsichtlich Ziele gibt es im Rahmen der Perspektive 2021 – den Nachhaltigkeitszielen der Semperit Gruppe – die Zielsetzung, pro Segment eine jährliche Einsparung im Bereich Energieintensität zu erreichen und damit Energie und CO₂ einzusparen.

11. Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise auf

- Beschäftigung
- Umsätze
- Kundenbeziehungen
- Supply chain (Lieferkette)
- Ergebnis kurz-/mittelfristig
- Dividendenguidance?

Um die Corona-Krise bestmöglich managen zu können, hat die Semperit-Gruppe frühzeitig entsprechende Maßnahmen eingeleitet: Zum Schutz



der Gesundheit der Mitarbeiter arbeiteten bis Mitte Mai und auch heute noch alle Personen, die nicht in die operativen Produktionsprozesse eingebunden sind, von Zuhause aus. Eine schrittweise Wiederaufnahme des Bürobetriebes – in zwei getrennten Teams – wurde ab der zweiten Mai-Hälfte umgesetzt. Hierfür wurden, ebenso wie für die Produktionsmitarbeiter, umfassende Maßnahmen zum verstärkten Schutz der Gesundheit eingeführt, u.a. wird mittlerweile Temperaturkontrolle in den Büros wie auch an den Produktionsstandorten bei den Mitarbeitern durchgeführt. Zudem hat die Semperit-Gruppe ab 1. Mai Kurzarbeit bei ~140 österreichischen Mitarbeitern eingeführt. Modelle für flexiblere Arbeitszeiten wurden auch in Polen, Tschechien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland vereinbart.

Semperit hat im Zuge der Corona-Krise vorbeugend alternative Lieferanten gesichert. Zu den fortlaufenden Belastungen für die globale Weltwirtschaft zählen zunehmend die durch den weltweiten Lockdown verursachten Produktionsstopps sowie die Unterbrechung der globalen Lieferketten. Diese marktrelevanten externen Faktoren werden das Geschäft der Semperit-Gruppe im zweiten Halbjahr 2020 zunehmend beeinflussen. Die Sicherstellung der benötigten Produktionsmengen wird erforderlichenfalls durch alternative Rohstofflieferanten gewährleistet.

Der Anfang 2018 eingeleitete Restrukturierungs- und Transformationsprozess der Semperit-Gruppe, der zu signifikanten Verbesserungen auf unterschiedlichsten Ebenen geführt hat, wurde durch die Corona-Krise weiter beschleunigt und läuft in Zukunft weiter: In diesem Zusammenhang wird der Fokus auf Kostensenkungsmaßnahmen nochmals geschärft.

Die rezessive Wirtschaftsentwicklung und die Effekte der Corona-Krise führen bei der börsennotierten Semperit-Gruppe zu gegenläufigen Entwicklungen in den Sektoren Industrie und Medizin: Im Geschäft mit medizinischen Schutzhandschuhen sind seit dem Ausbruch der Corona-Krise ein deutlicher Nachfrageanstieg sowie eine kräftige Erhöhung des Preisniveaus zu beobachten. Vor diesem Hintergrund und auch angesichts der verbesserten operativen Performance werden die Ergebnisse des Sektors Medizin im laufenden Geschäftsjahr deutlich über dem Vorjahresniveau liegen.



Die sich abzeichnenden Effekte der globalen Pandemie werden als bedingt nachhaltig bewertet. Aus diesem Grund ist die strategische Grundsatzentscheidung vom 28. Jänner 2020, wonach Semperit in Zukunft auf das Geschäftsfeld Industriegummi fokussieren und sich vom Medizingeschäft trennen wird, unabhängig von den im Gefolge der Corona-Krise jüngst zu beobachtenden Entwicklungen weiter aufrecht.

Der Sektor Industrie wurde von der globalen Rezession, die sich in den vergangenen Monaten aufgrund des weltweiten Lockdowns verschärft hat, getroffen. Die Ergebnisse des Sektors Industrie im laufenden Geschäftsjahr werden daher erkennbar unter dem Vorjahresniveau liegen. Die auf absehbare Zeit positiven Effekte aus dem Medizingeschäft werden diesen Rückgang aber deutlich überkompensieren.

In Summe ist derzeit auf Basis aktueller Zahlen davon auszugehen, dass das EBITDA der Semperit-Gruppe auf Gesamtjahres-Sicht signifikant über dem Wert des Vorjahres (2019: EUR 67,8 Mio.) liegen wird. Die derzeit nicht absehbare Dauer der Corona-Krise und deren Folgen für die Weltwirtschaft erschweren dabei allerdings zuverlässige Prognosen über finanzielle Auswirkungen auf die Semperit-Gruppe.

Angesichts der dargestellten Entwicklungen überprüft Semperit anlassbezogen das Vorliegen von Anhaltspunkten für Wertaufholungen bzw. Wertminderungen in den Sektoren Medizin bzw. Industrie. Die Höhe der etwaigen Wertanpassungen wird spätestens mit Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes bekanntgegeben werden.

Dies berücksichtigend ist aktuell von einem EBIT der Semperit-Gruppe von EUR 110,0 bis 160,0 Mio. (2019: EUR –16,5 Mio.) für das Gesamtjahr 2020 auszugehen – insbesondere abhängig von der weiteren Entwicklung des Preisniveaus für medizinische Schutzhandschuhe und der hinreichenden Verfügbarkeit von Rohstoffen für deren Produktion.